

.... zunächst möchte ich Dir von ganzen Herzen für dieses Buch danken. Du hast die Kraft aufgebracht Dich den Mühen des Aufschreibens Deines Lebensweges zu stellen. Dabei bist Du Deinem Grundsatz gefolgt konsequent bei Dir selbst zu bleiben. Deinem Bestreben anhand Deines persönlichen Erlebens, Deine Sicht auf die Dir wichtigen Momente Deines Lebens, Deine Lebenslinien in den vielen Facetten nachzuzeichnen, bist Du treu geblieben. Deinen Grundsatz „... *ich hatte ein Vorleben und ich wollte im Stil, in der Gestaltung, im Inhalt, ich bleiben ..*“ hast Du erfolgreich verwirklicht.

Dein Buch ist eine wesentliche Bereicherung der in den zurückliegenden Jahren erschienen verschiedenartigen Buchtitel zu diesem Themengebiet. In diesem Canon der Literatur hebt sich Dein Buch besonders dadurch hervor, dass es dem Leser einen Einblick in Dein Inneres, Deine Haltungen, Auffassungen, Meinungen und Prinzipien gestattet.

Im wahrsten Sinne ist es Dir gelungen mit Worten den Spannungsbogen eines authentischen Sittengemäldes von über acht Jahrzehnten Leben bis ins Jetzt und Heute zu zeichnen; es ist wie in einem Brennglas, hier werden die Tragik und die schweren Momente des Lebens genauso deutlich, wie aber auch die Freude über Erfolge, die Überwindung von Schwierigkeiten, die Lösung von Problemen.

Du sparst dabei keine Seite Deines Lebens aus.

Dein Buch ist ein wesentlicher Beitrag, um den zu meist „*holzschnittartigen*“ Darstellungen / Charakterisierungen der Angehörigen des MfS, besonders der HVA, wirkungsvoll durch das eigene Beispiel entgegenzutreten. Manche Leser wirst Du in das „blanke“ Erstaunen versetzt haben, dass sie erkennen mussten, dass es sich bei den Angehörigen des MfS, um Menschen gehandelt hat, die eine sehr solide Bildung besaßen, vielseitig interessiert und aufgeschlossen waren, mit Problembewusstsein sich in der Welt orientierten, leidenschaftlich verschiedenen Hobbys frönten.

Viele der von Dir geschilderten Situationen, Momente und Ereignisse aus der Arbeit des Sektors und dem Leben in den Dienstkollektiven riefen bei mir Erinnerungen daran wach. Dies verband sich insbesondere mit Bildern der handelnden Menschen aus dieser Zeit.

Darin liegt der Grund meiner besonderen Beziehung zu Deinem Buch. Ich kann viele Deiner geschilderten Positionen und Bewertungen ehrlichen Herzens mit Dir teilen.

Wir alle hatten in der zurückliegenden Zeit vieles zu tun; unsere Aktien standen in 1990er Jahren nicht sonderlich gut: nun sozial geächtet, beruflich erheblich eingeschränkt und massiven Angriffen von verschiedenen Seiten ausgesetzt.

Eine tragfähige Basis für das Leben unserer Familien musste her und wir mussten unseren Platz in dieser Neuen Welt finden. Dabei waren die beschrittenen Wege sehr unterschiedlich und vielfältig; anfänglich schwierig sich

unter den neuen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen zu orientieren und zu arrangieren. Aber wir waren es gewohnt mit Schwierigkeiten umzugehen. Zum Glück hatten wir schwimmen gelernt, wenn auch in ruhigeren Wassern.

Es bleibt noch viel zu tun, um ein wirkliches, historisch klares Bild über den Nachrichtendienst sowie seine Mitarbeiter zu zeichnen. Es tummeln sich einfach zu viele wahre und unwahre Geschichten, Legenden sowie anderes „dumm Tüüch“ (plattdeutsch: dummes Zeug) auf dem Markt der Begehrlichkeiten.

Berlin, Oktober 2024
Hans-Peter Rückheim